

Kommen wir zum konkreten Vorgehen:

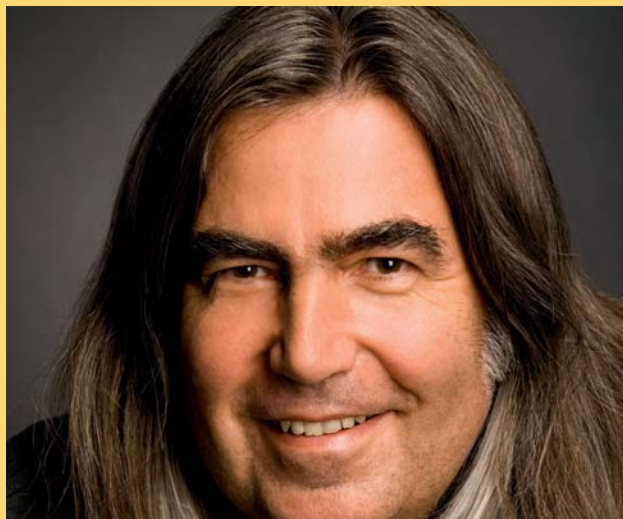
Idealerweise nimmt man eine Stimmgabel, die mit 256 Hertz schwingt (Schumann Frequenz II) und somit quasi eine „Universal-Stimmgabel“ darstellt. Man schlägt sie an einem Holz oder auch Daumenballen an und setzt die schwingende Stimmgabel auf die beschriebenen Akupunkturpunkte. Lässt die Schwingung nach, schlägt man sie erneut an.

Pro Punkt kann man die schwingende Stimmgabel drei- bis zehnmal aufsetzen – immer in Abhängigkeit vom persönlichen Wohlbefinden. Die Gesamtbehandlungszeit liegt somit zwischen 5 bis 20 Minuten. (Detaillierte Informationen unter [1, 2])

Zur Aktivierung des Immunsystems kann man beispielsweise folgende Punkte behandeln:

Ni 27: unterhalb des Schlüsselbeines neben dem Brustbein beidseits

Di 11: am äußeren Ende der Ellenbogenfalte auf der Daumenseite beidseits



Thomas Künne

ist Berater in psychosomatischer Medizin sowie Mitglied und Referent im Dachverband Geistiges Heilen e.V. (DGH). Nach abgeschlossenem Studium der Germanistik und Bildenden Kunst, intensiven Ausbildungen in „Archetypischer Medizin“ bei Dahlke veröffentlichte er zahlreiche Bücher und Essays. Thomas Künne führt eine eigene Beratungspraxis mit Seminarräumen in Limburg an der Lahn, wo er u. a. die Kunst der Phonophorese lehrt.

Kontakt:

www.stimmgabeltherapie.de
www.schwingung-als-weg.de
www.schwingung-des-lebens.de
www.stufen-der-bewusstheit.de
www.quelle-der-kraft.de
www.der-kosmische-mensch.de

Ma 36: 4 Finger breit unterhalb der Kniescheibe seitlich außen neben dem Schienbein beidseits

Mi 10: bei gebeugtem Knie 2 Daumen breit oberhalb der inneren oberen Kniescheibenecke beidseits

3E5: 3 Finger breit oberhalb der Handgelenksfalte mittig auf der Oberseite des Unterarmes

Die Aktivierung dieser Punkte hilft dem Organismus, wieder in Resonanz mit sich selbst zu kommen und sich damit auf den Weg zur optimalen Gesundheit zu machen.

Fazit

Über die Aktivierung von bestimmten Akupunkturpunkten lassen sich viele Befindlichkeitsstörungen heilen und Krankheitsverläufe positiv beeinflussen. Die Behandlung mit der Stimmgabel ist schmerzfrei und ohne Nebenwirkungen, sie kann in den meisten Fällen selbst durchgeführt werden.



Dr. med. Patricia Nischwitz

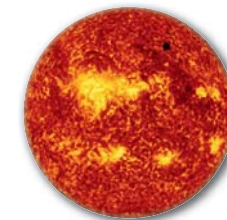
Praktiziert als Fachärztin für Allgemeinmedizin in einer großen fachübergreifenden Gemeinschaftspraxis im Rhein-Main-Gebiet. Seit Ende der 1980er-Jahre widmet sie sich der Alternativmedizin und arbeitet heute überwiegend mit Akupunktur, Homöopathie, Kinesiologie und anderen Naturheilverfahren. Sie hat eine Ausbildung in Physioenergetik absolviert und ist Mitglied in der Deutschen Ärztesgesellschaft für Akupunktur (DÄGfA), im Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren (ZÄN) sowie beim Deutschen Zentralverband homöopathischer Ärzte (DZVhÄ). Beim Colleg Akupunktur und Naturheilverfahren (CAN) ist sie als Dozentin tätig.

Kontakt:

Zentrum für Orthopädie und Naturheilkunde Rhein-Main
www.orthopaedie-rheinmain.de

SCHWINGUNG ALS WEG®

Theorie und Praxis der Phonophorese



Phonophorese

Unter Phonophorese, auch Tonpunkt genannt, verstehen wir eine sanfte und beschwingte Heilmethode. Sie bezeichnet das Arbeiten mit (hörbaren) Planetenfrequenzen, die mittels Hörsinn oder durch Setzen von Stimmgabeln auf Akupunkturpunkte, Meridiane und Chakren ihre Wirkung in unser Körperland einschwingen. Die Phonophorese verbindet in dieser sanften, alternativen Heilmethode jahrtausendealtes Wissen der Menschheitsgeschichte.



SONDERDRUCK

Artikel: Die Stimmgabeltherapie
Aus: Fachzeitschrift CO.med
Ausgabe 6/2014, Seite 28-30

Die Stimmgabeltherapie Grundlagen und „Weltbild“

Das gesamte Universum, alle Lebewesen und somit auch der Mensch funktionieren und reagieren nach bestimmten (kosmischen) Gesetzmäßigkeiten und Rhythmen, denen wir uns niemals entziehen können, selbst wenn wir dies wollten. Das ist die Erkenntnis der modernen Wissenschaften, allen voran der Quantenphysik. Die gesamte Welt, egal ob belebt oder unbelebt, und das Universum stehen in einem „Schwingungskontext“. Die verschiedenen Schwingungen treten in Resonanz miteinander und beeinflussen sich gegenseitig. Wenn nun alles Schwingung ist, wie es die moderne Physik lehrt, so ergibt es auch Sinn, dass Schwingungen unserer Gesunderhaltung dienen können. Die Stimmgabeltherapie macht sich dieses Prinzip zunutze.



**In Ergänzung zu Paul Watzlawicks Credo:
„Man kann nicht NICHT kommunizieren!“ gilt
„Man kann nicht NICHT in Resonanz gehen“.**

Re-sonare kann mit „wiederertönen“ oder „mittönen“ übersetzt werden und bedeutet, dass Dinge (im Positiven wie auch im Negativen) miteinander verbunden sind, in gewissem Zusammenhang miteinander stehen.

Hieraus können wir schlussfolgern: Das Eins-Sein mit der allumfassenden Schwingung trägt folglich maßgeblich zu unserem Wohlbefinden und unserer Gesundheit bei.

Der Impuls vMkon außen, den wir über die Stimmgabeln geben, wirkt dabei wie ein „Starthilfekabel“ für unseren Inneren Heiler und unsere Selbstheilungskräfte.

Im Grunde wissen wir tief in unserem Inneren, was uns gut tut und was nicht. Der Einsatz der Stimmgabel ist hier mit einem „Souffleur“ vergleichbar, wie wir ihn von der Oper oder dem Theater kennen: Der Akteur hat sein „Stück“ gelernt, kann aber im Moment nicht darauf zugreifen; durch den richtigen Impuls findet er zurück zum korrekten Ablauf. Somit können wir zur Wirkweise der Phonophorese durchaus das Montessori-Zitat heranziehen: „Hilf mir, es selbst zu tun!“

Gegenseitige Resonanz bezeichnet also ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

Einerseits erfordert In-Resonanz-Sein Offenheit und Aufnahmebereitschaft bei uns selbst für die Schwingungen, die von außen kommen; andererseits auch die Möglichkeit, mit einem eigenen inneren Lern- und Heilungsprozess zu reagieren und zu antworten.

Hierzu ist eine bewusste Achtsamkeit notwendig, ja, geradezu unabdingbar, denn: „Waches Bewusstsein scheint eine übergeordnete Informationsebene zu sein, welche das Leben in seinem Innersten zusammenhält und damit verhindert, dass Formen zerfallen. Wo Bewusstheit sich zurückzieht, da geht es bergab.“ (aus: Ruediger Dahlke: Schicksalsgesetze)



Einschwingen über das Gehör

Ein wacher Mensch weiß, dass er auf Dauer keinen seiner Anteile verbergen kann. Er erkennt, dass seine gesamte Welt da draußen lediglich ein Spiegelbild seiner inneren Verfassung darstellt. Er fühlt, dass seine innere Gesundheit und seine äußere Wirklichkeit die zwei Seiten derselben Medaille sind. Und er wartet nicht, bis das Kind in den Brunnen fällt, d. h. bis er erkrankt, sondern er achtet ständig darauf, gesund zu bleiben, und steuert bei Widrigkeiten rechtzeitig gegen.

Der Ansatz der Salutogenese, den der amerikanisch-israelische Gesundheitsforscher Aaron Antonovsky (1923-1994) formulierte, befasst sich nicht damit, warum ein Mensch krank wird, sondern mit Fragestellungen wie: „Was hält und macht einen Menschen gesund?“, „Was aktiviert seine Selbstheilungskräfte, seinen Inneren Arzt und Heiler?“ Wir unterschreiben Antonovskys Erkenntnis, die er sinngemäß so formuliert: Entscheidend ist das Kohärenzgefühl des Menschen. Zu erkennen, dass er in Bezug auf seine Gesundheit und Wohlbefinden nicht hilflos ist, sondern innere und äußere Hilfsquellen nutzen kann, denn: „Unser „Zellbewusstsein“ weiß offensichtlich ganz genau, was für uns gut ist und was nicht!“

Wie können wir nun dieses Zusammenwirken unserer Körperzellen verstehen?

„Zellbewusstsein bezeichnet das Bewusste jeder einzelnen Zelle eines Organismus (wie z. B. des Organismus Mensch): Hier sind alle individuellen wie auch die kollektiven Erfahrungen aus Vergangenheit und Gegenwart verankert, die mit allen anderen Zellen des Körpers als Ganzem in Kontakt und Resonanz stehen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Planetenfrequenzen als Archetypen in unseren Zellen abgespeichert sind und durch die Phonophorese (re-)aktiviert werden können.“

Was verstehen wir nun in diesem Zusammenhang unter Krankheit?

Nun, wir haben gesehen, dass alle Zellen miteinander in ausgewogener Resonanz stehen. Wir können davon ausgehen, dass Krankheit immer im Zusammenhang mit einer gestörten Resonanz bzw. Kommunikation steht. Denn ein Verbund funktioniert (erst) dann optimal, wenn alle Mitglieder ihre Aufgaben perfekt erfüllen und dazu gehört eine reibungslose Kommunikation.

Der menschliche Organismus ist ein Wunderwerk in dieser Beziehung. So wunderbar, dass wir bis jetzt mit unserem Wissen und damit auch unserer Schulmedizin bislang nur einen Bruchteil dieses Wunders durchschauen.

Wenn also Krankheit mit einer gestörten Resonanz zusammenhängt, so fragen wir uns: Wie kommt es zu diesen (Kommunikations-)Störungen?

Wir können davon ausgehen, dass jede Information, die wir im Laufe unseres Lebens bekommen (sicher auch schon vorgeburtlich), im Zell- oder Unterbewusstsein abgespeichert wird. Vor allem die für uns negativen Informationen (und hier stehen die negativen Gefühle ganz weit vorne) werden praktisch in



Einschwingen über Akupunkturpunkte

uns eingeschlossen und sind unserem bewussten, rationalen Denken nicht mehr zugänglich. Zum einen schützt das System sich dadurch, dass wir die schmerzlichen Erinnerungen nicht ständig präsent haben und unser – bewusstes – Leben stören. Zum anderen sind die Informationen aber ständig vorhanden und können wie ein Störsender aus dem Untergrund wirken.

Das Motto dieser Art von Selbstschutzmechanismus: „Damit wollen wir nichts mehr zu tun haben, die gehören nicht (mehr) zu mir!“ Fatale Folge: Damit kapseln wir diesen Teil der Zellen ab, die dann nicht mehr mit dem Rest kommunizieren und auch nicht mehr in Resonanz treten (nach Loyd und Johnson).

Die Konsequenz daraus ist, dass ein Teil von uns nicht mehr an der Gesamtkommunikation teilnimmt. Verstärkt wird die Situation durch falschen und nachlässigen Umgang mit unserem Körper. Vergleichen wir diesen einmal kurz mit einem Wohnhaus:

- Lassen wir in diesem wichtige (aber meist unsichtbare) Teile, z. B. Rohre und Leitungen „vergammeln“ (diese entsprechen Venen, Arterien oder inneren Organen und Muskulatur im Körperhaus)?
- Kümmern wir uns lieber um eine prächtige Fassade, die auch die von Außen, also z. B. Nachbarn, gesehen wird (äußeres „Make-Up“ statt innerer Hygiene und Reinheit)?
- Lassen wir aus Unachtsamkeit irgendwo ein „Fenster“ offen, durch das Eindringlinge ein leichtes Spiel haben, einzudringen (wie Viren, Erreger und schädliche Schwingungen im Körperhaus)?

Durch unsere Achtlosigkeit wie auch durch unsere Altlasten, die wir mit uns herumtragen, erschaffen wir (unbewusst) eine Bereitschaft des Organismus, krank zu werden. Und je nach Ausmaß der nicht mehr miteinander kommunizierenden Zellen finden wir die unterschiedlichsten Ausprägungen von Krankheiten.

Nehmen wir beispielsweise Infekte: Es gibt Menschen, die sich bei jeder Kleinigkeit einen Infekt zuziehen, während andere gesund bleiben, obwohl sie von Keimen nur so umgeben sind. Natürlich sind Bakterien oder Viren Krankheitserreger, aber damit sie uns krank machen können, müssen sie ein für sie fruchtbares Terrain vorfinden. Das kann auf tiefen Störungen beruhen (dann liegt meist eine ständige Infektanfälligkeit vor). Oder es kann eine leichtere Störung im (Immun-)System dafür verantwortlich sein. – Achten Sie einmal darauf, was einem Infekt vorausgegangen ist: irgendeine Form von Stress, eine negative Erfahrung, schon allein die Angst vor Ansteckung usw. Es sind oft kleinere, nicht gleich augenscheinliche Anlässe.

Die gute Nachricht lautet: Unser Immunsystem verfügt über hervorragende Reparaturmechanismen und meistens gelingt es uns ja, Infektemehr oder weniger problemlos zu überwinden.

Als Schlussfolgerung aus den obigen Ausführungen können wir unser System zusätzlich unterstützen, indem wir ihm dabei helfen, wieder in Resonanz zu kommen.

Durch die Aktivierung bestimmter Akupunkturpunkte mit Hilfe von Stimmgabeln geben wir unserem Organismus spezifische Information und in diesem Fall sogar konkrete Schwingung, um wieder heil zu werden. Wir aktivieren unsere Selbstheilungskräfte und unseren Inneren Arzt.

Natürlich wird es auch Fälle geben, in denen es uns nicht gelingen wird, den Zugang zu unserer Resonanz zu finden.

Dann ist es wichtig, das System dahin zu bringen, dass es wieder reagieren kann, indem wir uns Unterstützung holen. Das können ein Antibiotikum bei einem schweren Infekt oder andere Medikamente bei anderen Erkrankungen sein. Das Ziel sollte jedoch immer sein, etwas für uns zu tun, damit wir mit uns und der ganze Organismus miteinander in Resonanz sind. Wenn uns das gelingt, bleiben wir auch gesund.

Literaturhinweis

1. Künne, Thomas; Nischwitz, Patricia: Praxis-Set Stimmgabeltherapie – Gesund durch Schwingung (inkl. Therapeuten-Stimmgabel). Mankau-Verlag, 2013
2. Künne, Thomas; Nischwitz, Patricia: Stimmgabel-Set – Die Kosmische Hausapotheke für Alltagsbeschwerden von A bis Z. Mankau Verlag, 2. Aufl., 2011
3. Künne, Thomas / Nischwitz, Patricia: Stimmgabeltherapie (DVD) Selbsthilfe bei Alltagsbeschwerden. Videobuch Mit Interview: Dr. Ruediger Dahlke über Archetypische Medizin. Makau-Verlag 2014